

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Waidhofen am 10. Mai 1889  
von Engel...  
Waidhofen

**Bezugspreis mit Postverendung:**  
Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—  
Prämumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. **Handschriften** nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen**, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Bezugs-Preise für Waidhofen:**  
Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ .90  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 20. Waidhofen a. d. Ybbs, den 18. Mai 1889. 4. Jahrg.

## Die Gedenkfeier am 12. Mai.

Ueber Einladung des hiesigen deutschen Nationalvereins fand am 12. Mai nachmittags im großen Saale des Gasthofes zum goldenen Löwen eine Festversammlung zur Erinnerung an den 14. Mai 1869 statt, an welchem das Reichsvolksschulgesetz geschaffen wurde. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht; besonders von auswärtigen hatten sich viele Gäste eingefunden, so von Amstetten, Ybbs, Hollenstein, Weyr, Mchbach und vielen Orten der näheren Umgebung.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten Dr. Freiherrn v. Pleiker, hielt der Reichsrathsabgeordnete Freiherr v. Dumreicher die Festrede.

Die Rede Dumreicher's, dessen Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, besagte im Wesentlichen Folgendes:

Redner erinnert daran, daß in wenigen Monaten das Jahrhundert voll werde seit dem Hinscheiden Kaiser Joseph's II. Das seither verfloßene Jahrhundert österreichischer Geschichte sei von einer bemerkenswerthen Mannigfaltigkeit der Geschehnisse, Ereignisse, Leistungen erfüllt; aber unter allen komme nur ein einziges wenigstens in eine solche Bedeutung für das öffentliche Wohl zu wie der Schaffung unseres Reichsvolksschulgesetzes. Die Tragweite dieses Werkes für die Entwicklung der Volksmasse werde von manchen anderen österreichischen Taten der letzten hundert Jahre nahezu erreicht, aber kaum von zwei oder drei übertroffen. Es waren bedeutende Zeitumstände, unter denen vor zwei Decennien die junge Schöpfung der neuen Volksschule ins Leben trat. Die gebeugten Seelen in Oesterreich erschlossen sich damals der Erkenntnis, und bis in Gesellschaftskreise hinein, die sonst unangenehme Wahrheiten abzulehnen pflegten, drang für eine Weile die Ansicht, daß im Völkerverleben die schwerste Sünde die Sünde wider den Geist sei. (Beifall.) Die Opferwilligkeit, mit welcher die österreichische Bevölkerung unter bahnbrechender deutscher Führung die Zukunft des Reiches auf die intellektuelle Kräftigung der Nachkommenschaft zu begründen unternahm, erzwang uns die Achtung ganz Europas und trug dazu bei, einen Theil jenes Ansehens wieder herzustellen, das wir auf geräumten Schlachtfeldern zurückgelassen hatten. (Rufe: So ist's!) Redner schildert nun die Entwicklung, welche die Gesellschaft und die Volkswirtschaft in Oesterreich während der letzten zwanzig Jahre genommen haben, um zu untersuchen, ob früher jene Bildungs-Institutionen, deren Errichtung und Entfaltung das Reichsvolksschulgesetz bezweckte, für die Massen entbehrlicher geworden seien, als damals. Dumreicher weist auf den außerordentlichen Aufschwung hin, welchen der Weltverkehr genommen, demzufolge in unserem dichtbevölkerten alten Europa die Concurrenz besonders zu spüren ist. Von der Erschließung immer neuer überseeischer Concurrenzgebiete ist eine Preisdrückung von Massengütern unzertrennlich. Die Verhältnisse von Industrie und Gewerbe sind dadurch immer schwieriger geworden. Vor 2 Jahren schon ist der Fall vorgekommen, daß es französischen, englischen und deutschen Ausfuhrhäusern paßte, bedruckte Baumwollzeuge aus Amerika zu beziehen und wieder über den Ocean in das südliche und mittlere America zu exportieren. Solche Fälle werden sich in Zukunft jedenfalls mehren. Der Aufschwung in der nordamerikanischen Union ist für uns geradezu unfaßbar. Auch von Ostasien, China u. s. w. drohen unserer Industrie durch die immer mehr steigende Concurrenz große Gefahren.

So gehen also sowohl unsere ackerbauenden, als auch unsere gewerbefleißigen Stände wirtschaftlich sehr schweren Gefahren entgegen. Mit äußeren Maßregeln ist da schwer abzuhelfen; diese Volksschichten müssen daher immer höher gestellten Anforderungen an die Arbeitskräfte durch eine Vertiefung ihrer geistigen Beweglichkeit und Widerstandsfähigkeit, die als eines der wenigen, aber auch als eines der wirksamsten Schutzmittel erscheinen, zu genügen suchen. Da es nun wenige Schutzmittel in dieser Richtung gibt, ist es Pflicht des Staates, diese wenigen Schutzmittel um so energischer anzuwenden.

Redner weist nun auf die Fortschritte im Volksbildungsweien in Deutschland, Scandinavien, Italien, Frankreich und England hin. Auch Oesterreich nimmt seit der Schaffung des Reichsvolksschulgesetzes eine ehrenvolle Stellung ein. Und ihm allein soll es beschieden sein, das Gewerbe

wieder aufzulösen! — Bei dem Uebergang aus einem Ackerbaustaat in einen Industriestaat erscheint dies ganz besonders bedenklich, namentlich da sich Productionsverschiebungen vollziehen, wie sich dies am deutlichsten bei der Eisenindustrie zeigt.

Redner fährt fort: Während dieser Ausführungen ist in Ihnen Allen gewiß schon das Bild jener großen Frage aufgetaucht, die alle Gemüther erfüllt. Die Oberfläche des europäischen Lebens ist heute allerdings eine sonnige; die Menschen durchheilen die Welt im hastigen Jagen nach Erwerb und Zerstreung; die Städte dehnen sich aus und schmücken sich; überall herrscht der mögliche Prunk, kurz — die europäischen Tage widerhallen von geschäftigem und fröhlichem Treiben. Aber in Europas Nächten wird ein unheimliches Knistern vernehmbar. Der Riese Samson — die sociale Frage — regt sich und streckt sich immer gewaltiger. Da ist es fürwahr keine staatsmännische That, den breiten Massen die Bildung einschränken zu wollen.

Bekanntlich ist die Gewerbefreiheit in Oesterreich fast gleichzeitig wie überall eingeführt worden. Ein Theil des Gewerbebestandes wurde dadurch in eine Krise hineingestoßen. Zu Deutschland, wo der Stand der Volksbildung der höchste ist, wurde die Krise überwunden, hier in Oesterreich wüthete die Krise verheerend, das öffentliche Leben vergiftend in Gemeinde und Staat.

Unsere Feudal-Clericalen widmen sich mit einer rührenden Sorgfalt der Aufgabe, dem mit schweren Nothen ringenden kleinen Mann Rettung zu bringen. Wiewohl jedoch alle diese Einfaltungen vorliegen, arbeiten jene mächtigen Parteiströmungen in unserem Staatsleben einer Fortentwicklung, ja einer Fortdauer jener Bildungs-Institutionen entgegen. Und zwar mit wachsendem Erfolg. Die Bestimmungen der 1883er Novelle zum Reichsvolksschulgesetz, welche für einen Theil der in der Bodencultur beschäftigten Volkselemente bereits seit sechs Jahren beklagenswerthe Bildungsrückstände herbeiführten, sollen durch neue Acte der Gesetzgebung eine Ausdehnung auf die breiten Schichten überhaupt erfahren. Redner erwähnt der Stellung einzelner politischer Parteien zu solchen Bestrebungen. Die Abgeordneten der slavischen Stämme hatten zwar vor zwanzig Jahren bei der Beschlußfassung über das Reichsvolksschulgesetz durch ihre Abwesenheit gelangt und den Deutschen allein die Ehre des großen regenerativen Werkes überlassen. Seitdem haben aber die slavischen Bevölkerungen sich mit den Ergebnissen der deutschen Schöpfung innigst befreundet. Heute verbieten es bereits die gesteigerten Culturbedürfnisse vieler slavischer Gebiete, daß die Vertreter derselben im Reichsrathe über ein gewisses Maß von Zugeständnissen an den blinden Clericalismus hinausgehen. Hauptsächlich in Folge dieses Umstandes vermochte sich die Schulangelegenheit viele Monate nicht von der Stelle zu rühren, ein Stillstand, der schließlich für das „System“ bedenklich werden konnte. Das allzu vermögen daherjagende clericale Schiff war eben festgefahren; es konnte zwischen den Sandbänken nicht vor- noch rückwärts. Da eilt der Regierungsdampfer herbei, es flott zu machen. (Beifall.) Er nimmt es ins Schlepptau und in einem künftgeredten Bogen fährt er es aus dem seichten Gewässer heraus wieder in die tiefe Fahrbahn. Auf den Bogen aber, den er beschreiben mußte, um das Schiff herauszuziehen, beruft sich der Capitän des Schleppers, und er thut sich wohl gar noch wichtig damit, daß er ja das Schiff nicht geradeinwegs ins tiefe Wasser gebracht habe. (Stürmischer Beifall.) Den Unbefangenen jedoch lassen solche nautische Feinheiten kalt. Er hält sich an das Wesen der Sache und erkennt dies darin, daß die bildungsfeindliche Bewegung jetzt den todtten Punkt überwinden hat, und daß zunächst dem Episcopat im Herrenhause und sodann der clericalen Partei im Abgeordneten-hause die Gelegenheit geboten wird, sich der Volksschulgesetzgebung zu bemächtigen. Und welche Richtschnur wird überdies hierfür gegeben! Die Entlastung von der Schulpflicht, zu der schon seit 1833 die Landbevölkerung durch die Legislative verleitet wird, soll in gleicher Weise auf Infassen der Märkte ausgedehnt werden und für die unbemittelten Bewohner der Städte bleibt es bei den befreienden Bestimmungen des Jahres 1833. Es erübrigen dann für die volle Volksschulpflichtigkeit überhaupt nur mehr die höheren und reicheren Klassen, deren Kinder vom zehnten Jahre an ganz andere Lehranstalten als die Volksschule besuchen. Also die Ausnahmen von der vollen Volksschulpflicht soll allein jenen so-

cialen Schichten gestattet sein, deren Bedürfnissen die Volksschule eigentlich dient, und nicht gestattet ist die Ausnahme nur jenen Kreisen, welche die oberen Jahrgänge der Volksschule ohnedies nicht benötigen. (Beifall.) Ein Meisterstück von Unterrichts-gesetzgebung, durch welches die Volksschule ganz von selbst allmählig überall auf 6 Jahre zusammenschumpft. (Rufe: Sehr richtig! So ist's!) Schon auf Grund der 1833er Novelle hat die Zahl der Landgemeinden, in welchen die Minderung der Schulpflicht allgemein durchgeführt ist, eine erschreckende Höhe erreicht. Es gibt in unserer nächsten Nähe ein altcultivirtes, wohlhabendes, rein deutsches Kronland, in welchem sie neuesten (das ist 1886/87) nicht weniger als 99.5 Percent beträgt (Hört! Hört!) Nun soll der Versuch unternommen werden — nach solchen Erfahrungen — außer den Landgemeinden auch noch die Märkte mit ihrer vielfach auf Handwerk und Handel angewiesenen Bevölkerung in dieselbe unheilvolle Entwicklung hineinzulocken und in den Städten verführt man die Armuth durch ein ganz eigenthümliches privilegium odiosum zur denksüchtigen Entzückung auf intelligente persönliche Kraftentfaltung auf Generationen hinaus. (Beifall.) Wenn dann nur noch eine allmähliche Verschiebung gelingt, durch welche an die Stelle der heutigen Volksschulen sachte die Anstalten kirchlicher Bruderschaften rücken, so wird der österreichische Volksunterricht an zeitlicher Dauer und an innerem Gehalte so tief herabgedrückt sein, daß die vor zwanzig Jahren mit der Schaffung des Reichsvolksschulgesetzes verfolgten Zwecke auf's vollständigste vereitelt sind. Der Undank, mit welchem die Clericalen dem gefälligen Minister etwa seine Dienste lohnen, darf uns nicht über den Werth täuschen, den diese Dienste für sie haben. Schon lenken einzelne Organe ein, an Stelle der anfangs zur Schau getragenen Unzufriedenheit tritt die Erwägung, wie viel sich in den darobotenen Unrath noch hineinzeichnen läßt, und von Tag zu Tag ist das abgekartete Spiel deutlicher zu erkennen, in dem der Einfluß die geistigen Güter unseres Volkes sind. (Beifall.)

Im Anschluß an diese Darlegung berührt Redner sodann einige Gesichtspunkte der Gesellschaftswissenschaft, unter denen ein Erfolg aller dieser Bestrebungen besonders bedenklich erscheinen müsse, wobei er namentlich auf die socialaristokratischen Ziele derselben hinweist, über welche nur die politisch unreifen Volksbestandtheile in Irrthum befangen sein könnten. Heute, im Angesichte der drohend herausziehenden socialen Frage sei übrigens der Zeitpunkt schlecht gewählt, die mittleren Schichten zu zerlegen und der täglich in ihrem Classenbewußtsein sich stärkenden Arbeiterclass eine geistige Verflümmung zuzumuthen, um weiter nichts zu erzwicken, als die Herrschaft Weniger über eine ohnmächtige Menge und einen kraftlosen Staat. „Anglaublicherweise,“ fährt Redner fort, „hat es nicht an Versuchen gefehlt, oberflächliche Köpfe durch die Vorspiegelung zu verwirren, der Widerstand gegen die Volksschulreaction entspringe nur den Lehren des Liberalismus, das heißt derjenigen Staatsauffassung, welche vorwiegend die Bedürfnisse des sogenannten dritten Standes vor Augen habe. In Wahrheit droht dem Bauer, dem Handwerker, dem Arbeiter das schwerste Unheil, und nicht dem dritten Stande. (Rufe: So ist's!) Der Schulreaction entgegenzutreten, ist nicht Sache des Liberalismus, sondern Sache jeder Politik, welche eine gefestete Staatsmacht will, und darum den untersten gewachsenen Grund des Staatsbaues, die Volksmasse zu schützen für Pflicht hält.“

Nach der Rede Dumreicher's erhob sich die ganze Versammlung und gab durch stürmischen Zurufen und Beifallsklatschen ihre Zustimmung kund. — Director Prach be-antwarte in motivirter Rede folgende Resolution:

„Die heutige Versammlung spricht die vollste Zustimmung zu den Ausführungen des Abgeordneten Freiherrn v. Dumreicher aus und erklärt, an den Grundzügen des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 festzuhalten. Sie erblickt in allen bisher vorliegenden Abänderungsanträgen eine schwere Gefahr für Volk und Staat. Indem die Versammlung dem Abgeordneten Baron Dumreicher für sein hervorragendes Wirken für die Volksbildung den wärmsten Dank ausdrückt, erwartet sie von allen deutschen Abgeordneten ein entschiedenes Eintreten gegen die schulfeindlichen Bestrebungen.“

Ein Zustimmungstelegramm des Ortschulrathes von Hollenstein von dessen Obmann Diem, sowie ein Schreiben des Reichsrathsabgeordneten Dr. M. Weillof, Mitgliedes des Vereines, wurden mit großem Beifalle aufgenommen.





**Alle Maschinen** 20-6  
für Landwirtschaft und Weinbau!

Olivenpressen und Oliven-Mühlen } allernueste Construction in  
Wein- und Obstpressen } versch. Größen.  
Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen }

Dreschmaschinen, Putzmühlen & Göpelwerke, Mais-rebler, Säe-Maschinen, Flüge etc.

**Dörrapparate für Obst- und Gemüse.**

Futterschneid-Maschinen in grösster Auswahl liefert in vor-züglicher Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

**JG. HELLER, Wien, Praterstrasse 78**  
Cataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

**Brünner Tuchstoffe**  
Filip Ticho, Brünn, Krautmarkt 21

versendet für einen eleganten Frühjahrs- oder Sommeranzug gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Coupon Mtr. 3.10 Anzugstoff** für einen Herrenanzug ausreichend, guter Qualität für nur fl. 3.50  
**Coupon Mtr. 3.10 fein.** Qualität für nur fl. 5.—  
**Coupon Mtr. 3.10 feinst.** Qualität für nur fl. 7.50  
**Coupon Mtr. 2.10 Ueberzieherstoff** (Herrenüberrock gebend) rein Wolle fl. 3.90  
**Coupon Mtr. 3.10 schwarzes Tuch** rein Wolle, compl. Salonanzug gebend fl. 9.—

Muster gratis und franco. 134 15-8

**40jähriges Renommée!**  
Professoren der k. k. Klinik zu Wien, wie Prof. Drasche, Prof. Schnitzler, weil Prof. Oppolzer, sowie viele andere Aerzte verordnen und empfehlen nur das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

**Dr. POPP'S** 51 34-33  
**Anatherin-Mundwasser**  
zum täglichen Gebrauche,

da es jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen ist, als Präservativ gegen alle Zahn- und Mundkrankheiten, als bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit

**Dr. Popp's Zahnpulver od. Zahnpasta** stets gesunde u. schöne Zähne erhält,

Bei dem continuirlichen Gebrauche der Dr. Popp'schen Zahnmittel wird die Spattpilz-Vegetation, wozu die Mundhöhle einen ausserordentlich günstigen Boden bietet und wodurch die Zähne angegriffen und cariös werden, verhindert und beseitigt.

**Dr. Popp's Zahnplombe** ist das Beste zum Selbstausfüllen hoher Zähne

**Dr. Popp's Kräuter-Seife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

**Preis:** Anatherin-Mundwasser in vergrösserten Flaschen 50 kr. 1 fl. und 1 fl. 40 kr., Anatherin-Zahnpasta in Dosen 1 fl. 22 kr., arom. Zahnpasta à 35 kr., Zahnpulver in Schachteln 63 kr., Zahnplombe in Etm 1 fl., Kräuterseife 30 kr.

Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse meistens aus Säuren combinirte Präparate sind, wodurch die Zähne vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt.

**Dr. J. G. Popp, Wien, I., Bognergasse 2.**  
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

**Gulden Zweihundert**

monatlich sicheren Verdienst ohne Kapital und Risiko, bieten wir soliden Personen, die sich mit dem Verlaufe von geistlich gestatteten Popen und Staatspapieren befassen wollen. Anträge an das Bauhhaus Fischer & Co., Budapest, Franz Josefs-Quai 33.

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, Unbehagen d. Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Aufstossen, Blähungen, sauren Aufstossen, Sodbrennen, Erbrechen, Zittern von Stuhl u. Stuhl, übermässige Secretion, Blähungen, Stuhlverstopfung, Kopfweh, (ausser von Magen berührt), Magenkrampf, Hämorrhoiden oder Hämorrhoidal, Uebelkeit des Magens mit Erbrechen u. Erbrechen, Nerven, Milz, Leber- und Hämorrhoidaler. Preis à Flasche sammt Gebrauchs-anweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Cent. -Sch. v. Apoth. Carl Brady, Kremsier (Söhne). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheim-nittel. Die Behauptung, dass bei jedem Flaschen ein Verwechslungsanweisung angegeben.

**Echt zu haben in fast allen Apotheken.**

**Warnung!** Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muss jede Flasche in einer roten, mit obiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung aufgedruckt bemerkt sein, dass dieselbe in der Buchdruckerei des P. Guertl in Kremsier gedruckt ist.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgemacht. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis à Schachtel 20 kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.— Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20.

In Waidhofen a. d. Ybbs: Apoth. Paul. — Amstetten: Apoth. C. Wagner. — Scheibbs: Apoth. Franz Kollmann. — Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. — Ybbs: Apoth. Nibel. — Wehr: Apoth. Eder's Wwe. 92 52-20

Die Vertretung und Niederlage des deutschen

**Patent Strang-Dachfalziegels**

aus unserer Fabrik in Oedenburg

haben wir zur Bequemlichkeit unserer geehrten Geschäftsfreunde und Kunden Herrn Carl Putzgruber, Zimmermeister in Waidhofen a. d. Ybbs, mit heutigem Tage übergeben.

Derselbe übernimmt für unsere Fabrik alle brieflichen und mündlichen Aufträge und hält stets Lager unserer Fabrikate.

Wir danken für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitten dies auch auf unsere Vertretung zu übertragen.

Hochachtungsvoll  
**Stefan Friedrich's Erben.**  
Falziegelfabrik in Oedenburg.

**Guter Nebenverdienst**  
für Jedermann durch den Verkauf geistlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen. Anträge sind zu richten an die Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie. Budapest.

**Zacherlin**

das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappanter Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher bereit aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Waidhofen a. d. Y. bei Herrn

Karl Fries,	Gottfr. Fries Ww.
August Luchhofer,	Reichenpaders Ww.,
Franz Kröpf,	Ludwig Altenecker,
Johann Feigl,	Josef Wöcklinger,
Josef Braun,	Josef Berger,
H. Weiß,	Lebensmittelmaga-
in	zin der Berg- und
	Muttenwerke von
	Josef Heiser,
	Clemens Klein,
St. Peter i. d. Au bei Herrn	Josef S. Kaindl,
Valentin	Leopold Hauchegger,
Seitenstetten	Ernst Sternbauer,
Ulmerfeld	Leopold Herrmüller.

Haupt-Depôt:  
**J. ZACHERL, WIEN.**

**Rosenbäumchen,**  
meist feine Sorten durch Decultation diesen Winter veredelt, Stachelbeerbäumchen und Coniferen, erstere jederzeit versendbar, da in Töpfen festgewurzelt, hat abzugeben die Obstbaum- und Rosenschule am Endseugut bei Steyr, Post Garsten, Ob.-Sterr.

**Holzwohle** aus schönem Fichtenholz, reines Packmaterial für Verpackung von Schwarzem, Zucker, Glas, Geschirr, Papier- und Eisenwaren, sowie zur Füllung von Matratzen, liefert billigst in verschiedenen Stärken

**L. Diem in Hollenstein a. d. Ybbs, Nr. 51f.**  
Depôt bei Herrn 109 0-14  
Josef Bromreiter in Waidhofen a. d. Ybbs.

Grösste Leistungsfähigkeit.

**Johann JAX**  
**Mähmaschinen für alle Zweige der Nahrung.**  
**LINZ**  
Landstrasse No. 39.  
Preis-Courante versende gratis und franco.

**ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
der ABTEI von SOULAC  
(Frankreich)  
**DOM MAGUELONNE, Prior**  
2 Goldne Medaillen: Brüssel 1850 — London 1864  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior im Jahre Pierre BOURSAUD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Holzerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparat aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Haus gegründet 1807 **SEGUIN** 106 & 108, rue Croix-de-Seguy  
General-Agent: **BORDEAUX**

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

**S. Schnessl's & Co.**  
knochen- und blutbildende  
**Victoria Kinder-Nähr-Präparate**  
bereitet nach der Methode des

Prof. J. v. Liebig u. nach einem von dem Apotheker J. Staimer ermittelten besonderen Verfahren.

Chemisch geprüft und als Kindernahrungsmittel ersten Ranges empfohlen von Prof. Dr. G. C. Witein in München und vom chemischen Laboratorium der pharmaceutischen Schule des allg. österr. Apotheker-Vereines und des Wiener Apotheker-Haupt-Gremiums.

**Victoria Kinder-Nährmehl** in eleganten Blechdosen à 1/4 Klg. 40 kr. à 1/2 Klg. 80 kr.  
**Victoria Kinder-Zwieback** in eleganten Cartons à 1/4 Klg. 35 kr.

**Depôts** in folgenden Apotheken: In Steyr in allen Apotheken, in Enns bei Herrn R. v. Kathrein, in Mauthausen bei Herrn Theodor Liebig, in Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn E. Gärber.

**S. Schnessl, Kindernährmehl und Zwieback-Fabrik, Amstetten.**

**Aerztliche Zeugnisse.**

Euer Wohlgeboren! Ihr Kindernährmehl und der Victoria-Zwieback bewährte sich vorzüglich für die Ernährung der Säuglinge.  
Hochachtungsvoll  
Dr. Josef Appenauer, Enns.

Herrn S. Schnessl, Amstetten. Ihr mir zur Prüfung zugeschiedenes Kindernährmehl und den Victoria-Zwieback kann ich als Ersatz für die Muttermilch bestens empfehlen.  
Dr. Rogenhöfer, Mauthausen.

Herrn S. Schnessl, Amstetten. Ihr mir zur Prüfung zugeschiedenes Kindernährmehl und den Victoria-Zwieback ent-laten alle zur Ernährung des Säuglings nötigen Substanzen in best-similirbarer Form, sind daher leicht verdaulich und mit Milch gemischt ein ganz empfehlenswerter Ersatz für die Muttermilch.  
Hochachtungsvoll  
Dr. A. Weibel, St. Valentin.

Herrn S. Schnessl, Amstetten. Ihr Victoria-Kindernährmehl und Victoria-Zwieback sind dem Schweizer-Kindernährmehl vollkommen gleichzustellen. Ich bin erfreut, dass in Oesterreich von Ihnen ein gleichwertiges und dabei wohlfeileres Nahrungsmittel für Säuglinge erzeugt wird, welches so häufig gar nicht entbehrt werden kann.  
Steyr, am 22. März 1889.  
148 3-2 Dr. Spängler.

Für Jedermann unentbehrlich.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

**„Das neue Wehrgezetz“**  
für die öst.-ung. Monarchie  
155 3-3 vom 11. April 1889.

Gemeinfaßlich erläutert auf Grund aller einschlägigen Geetze, Vorschriften, Instruktionen u. Protokolle  
**von N. B. Potier.**  
Mit einem Anhange und einem alphabetischen Sachregister.  
6 1/2 Bogen 60.

**Preis nur 30 Kreuzer.**  
(Mit Francopost 35 Kreuzer).

Eine erschöpfende, gemeinverständlich gehaltene und für Jedermann unentbehrliche Darstellung des neuen Wehrgezetzes und seiner einschneidenden Bestimmungen; für alle Kreise der Bevölkerung berechnet.

Bei Einsendung des Geldes mit Postanweisung oder in Briefmarken Franco-Zusendung.

**A. Hartleben's Verlag, Wien I. Maximilianstr. 8**

**Ein Geschäftslokal** 151 0-5  
(Gassenladen)  
am oberen Stadtplat (bester Posten) in Waidhofen a. d. Ybbs  
ist vom 1. Juli d. J. zu vermieten.  
Auskunft in der Verwaltung des Blattes.